

HORNYPHON SIESTA (WL 442 AB)

Müsste ich Schulnoten vergeben, dieses Gerät würde gerade noch ein „genügend“ erhalten! Die Wiener Firma Hornyphon, seit 1935 im Philips-Konzern, kommt im Jahr 1953 mit ihrem ersten Portableradio nach dem Krieg auf den, zwischenzeitlich von anderen österreichischen Herstellern dominierten Markt. Das Gerät, eine Nebentype zu dem in Holland entwickelten Philips LX 422 AB, trug eindeutig die technische Handschrift des Stammhauses in Eindhoven. Lediglich die Ausführung des Gehäuses und das Fehlen der aufklappbaren KW-Rahmenantenne (sie ist in der Rückwand integriert) unterscheiden es von dem ebenfalls in Österreich angebotenen „PHILIPS PICKNICK“ (LA 422 AB)!

Betrachtet man die Schaltung des Gerätes ein wenig, so fallen einige Dinge negativ auf: Das Gerät besitzt einen Netztransformator, ist also nicht für die in Österreich zu dieser Zeit weit verbreiteten Gleichstromversorgungsnetze geeignet. Dieser Trafo hat eine einzige Sekundärwicklung, aus der neben der Anodenspannung auch über leistungsvernichtende Vorwiderstände die Heizspannung gewonnen wird!! Der Batteriebetrieb erfolgt mit zwei Heizzellen und mit zwei (!!!) Stück 67,5 Volt Anodenbatterien, die in der Anschaffung beträchtliche Kosten verursachten. Darüber konnte auch die sogenannte Ladefunktion, die bei Netzbetrieb eine Regeneration der Anodenbatterien bewirkte, nicht wirklich hinwegtrösten. Nebenbei gesagt, war ihre Bedienung nicht ganz unproblematisch, wie der Warnhinweis auf dem Schaltplan bestätigt! Auch der Ausbau des Chassis aus dem Gehäuse wird, nicht zuletzt wegen der merkwürdigen Seiltriebkonstruktion zur Fingerübung. Verwunderlich ist auch die Verwendung einer Rahmenantenne statt einer Ferritstabantenne, die zu dieser Zeit bereits als Standard anzusehen war.

Nun aber zu den positiven Eindrücken: Das Gehäuse der „Siesta“ ist, im Gegensatz zum Philips-Pendant, außergewöhnlich robust, was diesen Exemplaren hohe Überlebenschancen gab. Der Kunststoffüberzug lässt eine problemlose Reinigung zu. Drei Wellenbereiche, gute Empfindlichkeit, nicht zuletzt durch die Verwendung einer HF-Vorstufe, ein großer Lautsprecher und ausreichend Ausgangsleistung ließen diese Geräte zu absolut zuverlässigen Begleitern werden.